

Tina Landsmann¹, Sebastian Luderer¹, Kathleen Mark¹, Barbara Spiegel², Jens Siegert¹, Anna Träger¹, Hans-Ulrich Wittchen¹

¹Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Technische Universität Dresden

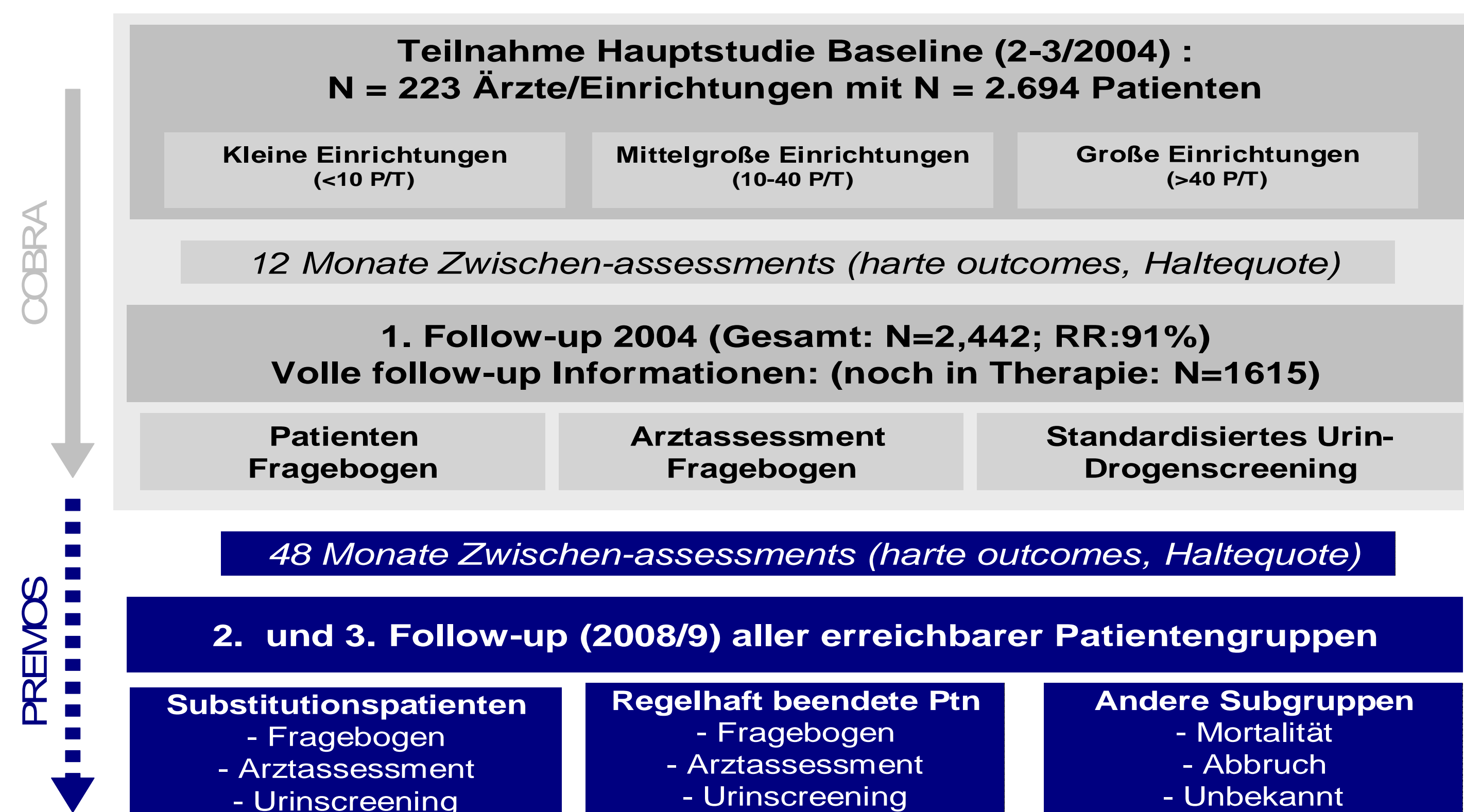
²Max-Planck-Institut, München

9. Interdisziplinäre Kongress für Suchtmedizin, München, 03. – 05. Juli 2008

Hintergrund

Obwohl die kurzfristige und mittelfristige (bis 1 Jahr) Wirksamkeit und Sicherheit einer auf Dauer angelegten („maintenance“) Substitutionsbehandlung erwiesen ist, fehlen bislang Daten über den mehrjährigen Verlauf Opiatabhängiger in Substitution, insbesondere hinsichtlich der Erfolgsparameter stabile Substitution, Besserung der somatischen und psychischen Gesundheit, Reduktion der Delinquenz, Freiheit von konkomitantem Drogengebrauch sowie Abstinenz. Des Weiteren fehlen Befunde darüber, inwiefern Patienten- und Versorgermerkmale mit dem langfristigen Therapieerfolg assoziiert sind.

Abbildung 1: Ablauf der COBRA-Studie, Übergang zur PREMOS-Studie

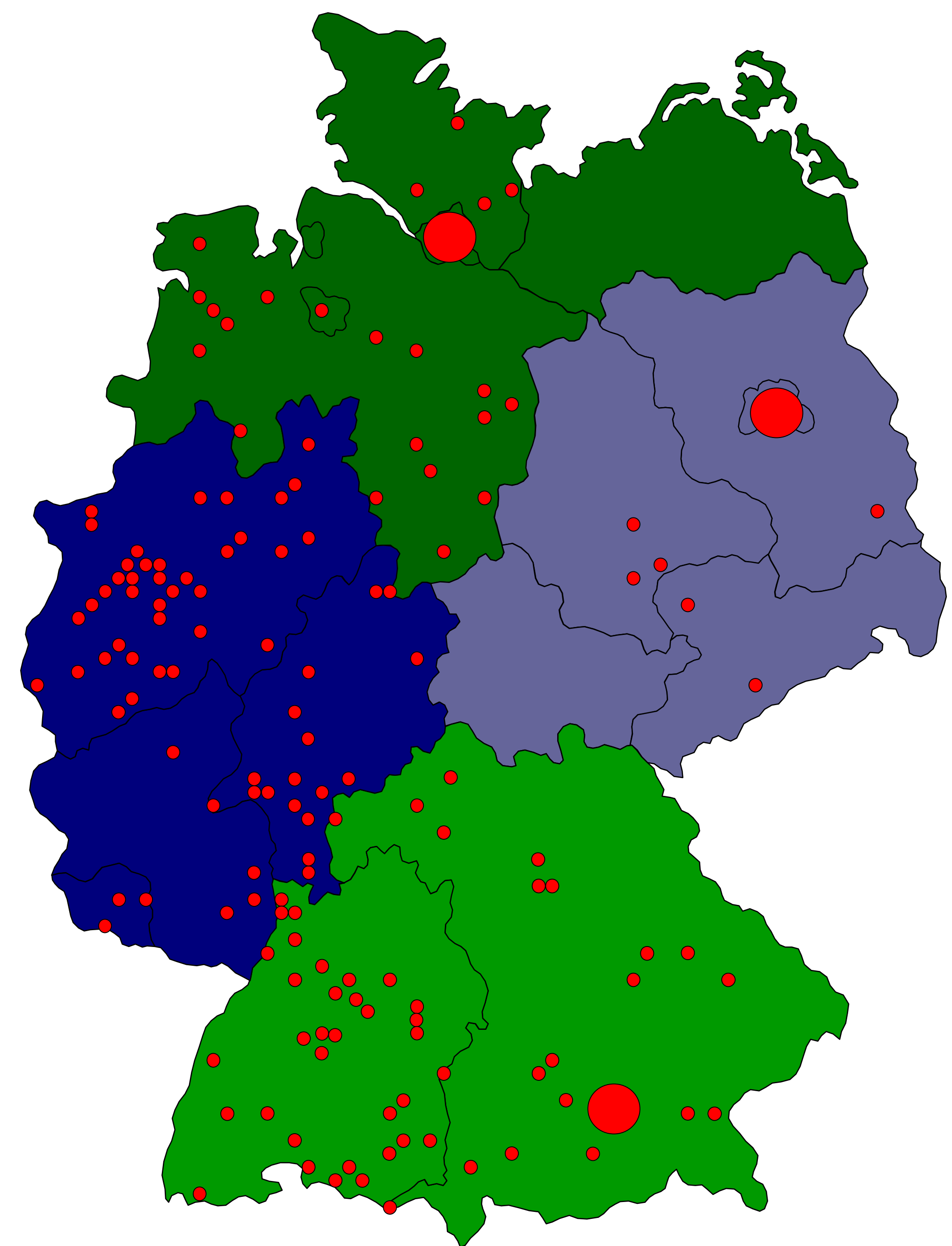


Methoden

Die Daten werden aus ca. 200 Substitutionseinrichtungen innerhalb der Bundesrepublik von über 2.000 Substitutionspatienten erhoben. Die Erhebung erfolgt mittels Patientenbogen und Arztbogen (ggf. Mortalitätsbogen, falls Patient verstorben, bzw. Tracking-Bogen, falls Patient nicht mehr in Einrichtung). Des Weiteren werden Urintests bei den Patienten durchgeführt, um die Angaben zum derzeitigen Substanzkonsum zu objektivieren. Abschließend wird der Einrichtungsbogen ausgefüllt, um ein Bild über die Charakteristika der jeweiligen Einrichtung zu bekommen.

Bei der Bearbeitung der Erhebungsinstrumente haben die Einrichtungen die Möglichkeit, sich vor Ort von unseren Mitarbeitern unterstützen zu lassen.

Abbildung 2: Verteilung der teilnehmenden Substitutionseinrichtungen in Deutschland



Fragestellung

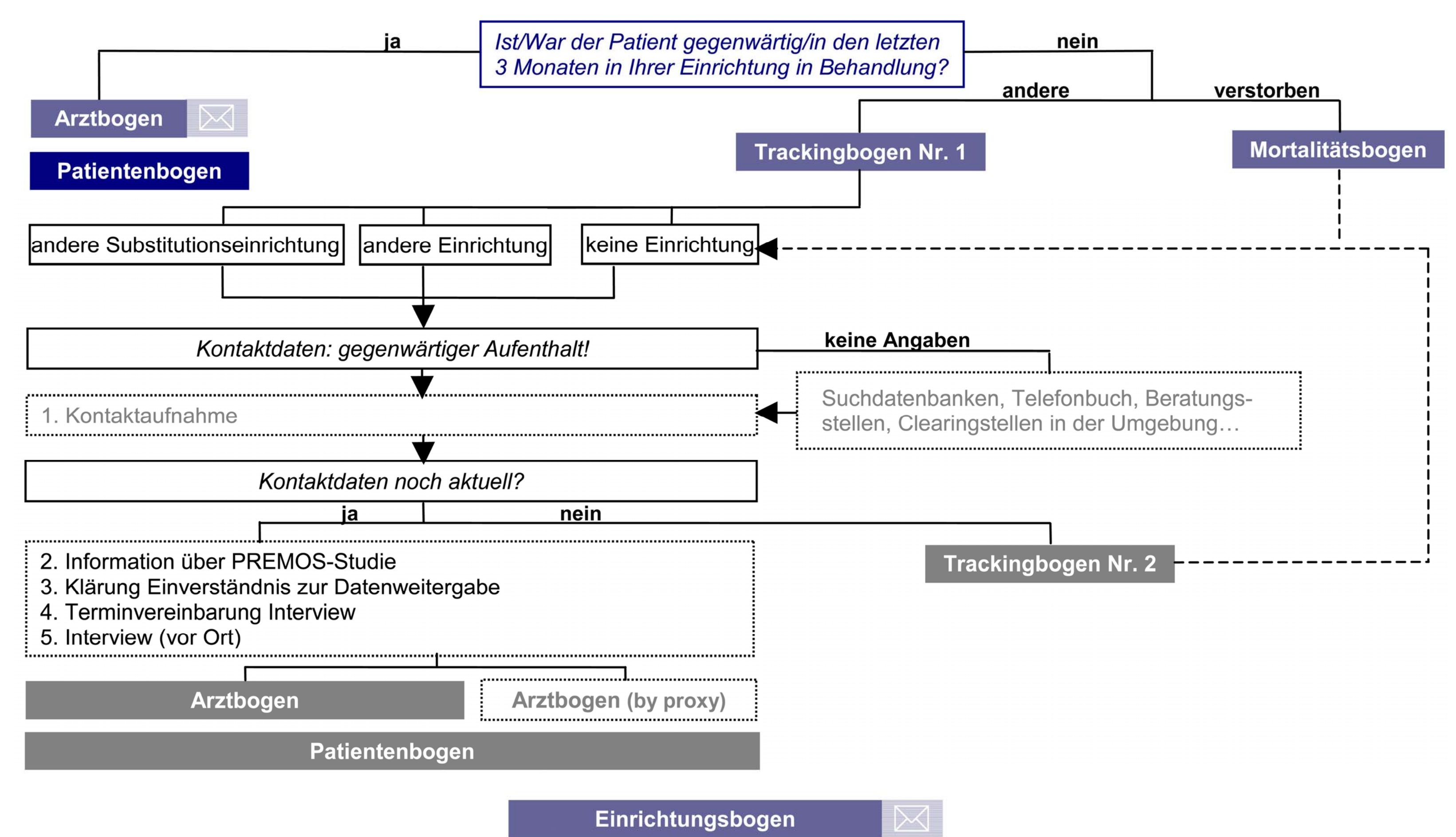
Wie lassen sich Verlauf und Outcome langfristiger Substitutionsbehandlung beschreiben?

Welche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren (Moderatoren) spielen eine bedeutende Rolle für den Outcome (Erfolg vs. Misserfolg der Substitutionsbehandlung)?

Tabelle 1: Fragestellungen und Ziele der PREMOS-Studie

Fragestellung 1: Beschreibung von Verlauf und Outcome langfristiger Substitution	Fragestellung 2: Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren (Moderatoren)
<ul style="list-style-type: none">Verlauf und Outcome für die Gesamt- und Teilgruppen von Patienten nach -primären (z.B. stabile Abstinenz, stabiler Wechsel in abstinenzorientierte Therapie) -sekundären Outcomeparametern (z.B. Substanzkonsum, psychische und somatische Morbidität, Lebensqualität, Delinquenz, Compliance)Zuordnung der Patienten zu den definierten Outcomegruppen sowie Berechnung von Erfolgsmaßen (z.B. stabile Substitution, Beikonsum, Abstinenz)Analyse der Wechselprozesse im Zeitverlauf t0-t4 zwischen den definierten Ergebnisgruppen und Berechnung der ÜbergangswahrscheinlichkeitenAnalyse von Teilgruppen von Patienten mit aus der Literatur bekannten Risikomerkmalen (Schweregrad, polyvalenter Missbrauch, Komorbidität)spezifische Teilanalysen zur Situation von Frauen mit Kindern sowie Fragen im Zusammenhang mit Substitution und SchwangerschaftBeurteilung der Behandler und Patienten bzgl. administrativer, persönlicher und krankheitsbedingter Barrieren und Probleme im Zusammenhang mit der SubstitutionBeschreibung von Art, Ausmaß und Kontinuität der psychotherapeutischen und psychosozialen Intervention und sozialen Unterstützung nach Outcomegruppenqualitative Zusammenstellung und Analyse der Strategien und Erfahrungen der Ärzte und Patienten bei der planmäßigen Beendigung der Substitution	<ul style="list-style-type: none">Ermittlung und statistische Überprüfung von verlaufsbeflussenden Faktoren und Prädiktoren, die mit positivem oder negativem Verlauf und Ergebnis assoziiert sindPrimäres Ziel: Ermittlung typischer Merkmalskombinationen für „Responder“spielt die Einrichtungs- und Organisationsform, in der die Substitutionstherapie stattfindet, eine Rolle, ggf. in Wechselwirkung mit der Substitution vorausgegangenen MerkmalenPrüfung, ob in Patienten-Kohorten aus der klinischen Praxis a) die Höhe der Dosierung und b) die Art des Substitutionsmittels für das Ergebnis von Bedeutung sindEinfluss körperlicher und psychischer Komorbidität auf den Verlauf der Substitutionstherapie; Wechselwirkungen mit Art des Substitutionsmittels, psychosozialen Interventionen, soziodemographischen VariablenEinfluss von Art, Dauer und Häufigkeit psychosozialer Betreuungsmaßnahmen sowie sozialer Unterstützung auf die Gesamtprognosespielen subjektive Variablen (Wertungen, Zielsetzungen und motivatorische Aspekte) der Patienten eine Rolle für das Therapieergebnis und sind sie als (frühzeitige) Prädiktoren geeignetReplikation der Prädiktoren und Moderatoren an externen Datensätzen (in Zusammenarbeit mit externen nationalen und internationalen Arbeitsgruppen)

Abbildung 3: Ablauf der Untersuchung der einzelnen Patienten



Aktueller Stand

Die Datenerhebung ist momentan in vollem Gange. Unsere Mitarbeiter sind derzeit in ganz Deutschland unterwegs, um die Studieneinrichtungen vor Ort zu unterstützen.